

Martin Baltscheit

DREI PINSEL FÜR DIE BÄREN

Affenzahn



*„Wir Künstler kennen zwei Wege der Weisheit.
Entweder du gehst hinaus, um die Welt kennen zu lernen,
damit du dich selbst verstehst, oder du lernst dich selber kennen,
um die Welt zu verstehen. Ich habe mich für beide Wege
entschieden und male mich selbst in die Welt.“*

Martin Baltscheit

Drei Pinsel für die Bären





Es musste ihm keiner sagen.
Der kleine Bär wusste sofort,
was zu tun war.

Die großen Bären rätselten noch.
„Vielleicht vertreibt es die Fliegen“, sagten sie.
„Oder putzt Ohren.“
„Zähne!“



„Wer putzt denn Zähne?!“

Sie wollten es liegen lassen.
Ein Ding, von dem keiner wusste,
wozu es gut war, konnte man liegen lassen.
Lieber wichtige Sachen finden:
Honig, Fisch und frische Luft.





Der kleine Bär hob es auf,
hielt es in die Farben des Himmels und
malte damit. Es ging von ganz allein und
der kleine Bär malte, als hätte er nie
etwas anderes getan.





„Bist du wahnsinnig?!“,
riefen die großen Bären.
„Was fällt dir ein!?
Du hast die Bäume
beschmiert!“

Aber der kleine Bär hörte nicht auf,
nahm von den Farben der Wiese
und malte ein zweites Bild.

Er konnte nicht anders.



„Grundgütige Götter!
Wolkenwiesen? Blüten und Pollen?“
Die Bären flüsterten:
„Was für ein Unsinn.“



Da nahm der kleine Bär
von den Farben des Mondes und
malte ein drittes Bild.





„Weiße Nächte?“,
riefen die Bären und
warfen die Arme in die
Luft, „warum nicht gleich
schwarze Tage, gelbe Tannen
oder rote Bären!?“



„Gute Idee“, sagte der kleine Bär
und malte rote Beeren.



„Himmel,
jetzt dreht er durch.
Bald wird er
lila Mäuse malen,
und Flüsse bunt wie
Regenbögen.“





„**E**s reicht! Genug! Hör auf damit!
Du malst die falschen Bilder.
Du nimmst die falschen Farben.
Ein Maler muss malen, was er sieht.
Etwas, das wirklich und
wahrhaftig da ist!“

Und der kleine Bär
malte, was wirklich und
wahrhaftig da war.



Drei Pinsel: Einfältig und schlicht.



Die Bären waren begeistert, beugten sich über die Leinwand und nahmen die Pinsel heraus. „Was für schöne Pinsel!“, sagten sie, „Richtig und wahr und schöner als die Wirklichkeit.“

Die Bären verliebten sich sofort in die Pinsel.



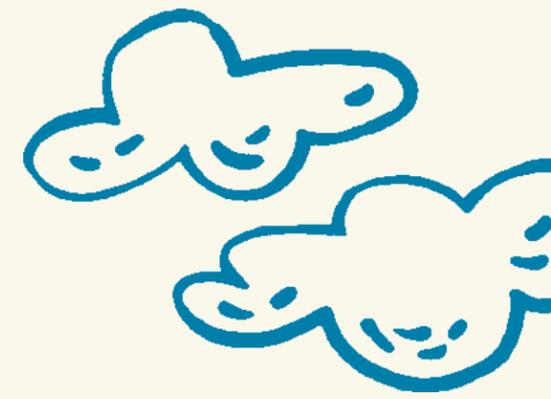
Und wussten auch gleich,
was damit zu tun war ...





Sie malten.

Malten sich selbst
und malten die Welt an.
Ganz wie es ihnen gefiel,
ein ganzes Bärenleben lang.



Nachwort

„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“, sagt Paul Klee. Nur was macht sie sichtbar? Ein Geheimnis? Eine neue Wahrheit? Einen Wunsch? Bilderbücher sind die erste Begegnung unserer Kinder mit Kunst und Literatur, der Eintritt kostet eine Kuschelstunde. Manche Bilder prägen uns, weil sie sichtbar machen, was wir in Worten nicht beschreiben können. Ein Blick genügt und wir wissen Bescheid. Im freien Umgang mit Farben und Formen liegt schöpferische Kraft. Diese Kraft ist das Fundament für einen kreativen Umgang mit der Welt. Kunst macht sichtbar, was wir zum Leben brauchen: Neue Ideen, frische Farben und jeden Tag: Inspiration!

Malen und Zeichnen ist wichtig für unsere Kinder. Es unterstützt die intellektuelle Entwicklung, fördert räumliche Intelligenz und schärft den Blick, denn das eigene Bild wird mit der Wirklichkeit verglichen und wir erkennen die Schönheit beider Versionen.

Kunst und Kreativität helfen auch dabei, sich mit anderen verbunden zu fühlen. Malen wir in einer Gruppe, werden wir tolerant für andere Lösungen und beflügeln uns gegenseitig zu neuen Ideen. Denn in der Bewertung von Kinderkunst gibt es kein Richtig und Falsch.

Eltern sollen loben was sie sehen, bewundern was sie nicht verstehen und sich interessieren. Jede Malerei ist wertvoll, denn oft hat sie auch ganz praktische Wirkungen, unterstützt die Fein- und Grobmotorik, das ist überaus hilfreich für den Erwerb von Lese- und Rechtschreibfertigkeiten. Auch die Auge-Hand-Koordination wird unterstützt.

Selbermalen macht stark und Wertschätzung macht glücklich. Kreativität schafft die Grundlage Probleme auf witzige und überraschende Art zu lösen. Malerisch zu arbeiten bedeutet auch malerisch zu denken: Mehrere Lösungen sind möglich. Auch unmögliche Lösungen sind möglich, alles ist möglich. Ich bin ein Künstler und fürchte mich vor nichts.

Und was müssen wir tun? Geben wir Anregungen ohne Vorgaben. Ein Thema, ein Wort, eine Idee. Erzählen wir Geschichten oder lassen uns eine Geschichte erzählen. Auch kindliche Künstler schöpfen aus sich selbst. Einfach mal fragen und zuhören. Freiraum und Selbständigkeit in der Auswahl der Farben, Formen und Materialien.

Und wenn ihre Kinder mehr erfahren wollen, geben Sie ihnen, wonach sie verlangen: Es gibt zahlreiche Zeichenbücher und Anleitungen. Was ich selber lernen will, kann ich mir auch besser merken. Haben Sie Spaß und machen Sie mit. Gemeinsames Zeichnen ist Familienunterhaltung und ein Spiel der Freude, Stärke und Bewunderung.

Herzlich, Martin Baltscheit



Für Paul und Franz und Paula.

Affenzahn Verlag, FOND OF GmbH,

Köln, Vitalisstr. 67, 50827 Köln

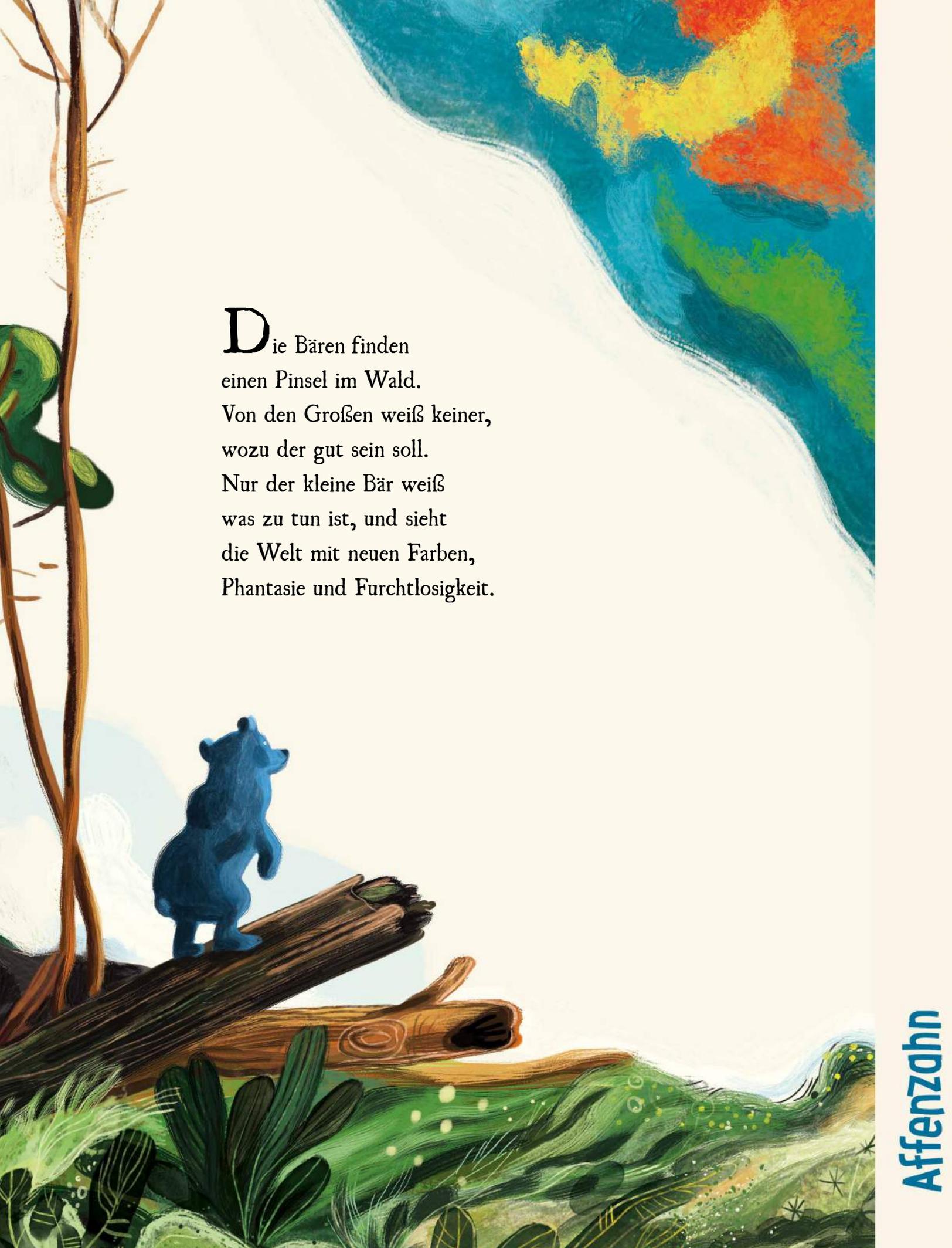
2023 by Affenzahn Verlag, FOND OF GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Neue Rechtschreibung.

Text, Illustration und Gestaltung: Martin Baltscheit

Lektorat: Nicole Gehlboff

A blue bear stands on a large, dark brown log, looking towards the right. The background is a vibrant, abstract landscape with a large, flowing shape in shades of blue, yellow, and orange, resembling a river or a large rock formation. The foreground is filled with green foliage and grasses. The overall style is painterly and whimsical.

Die Bären finden
einen Pinsel im Wald.
Von den Großen weiß keiner,
wozu der gut sein soll.
Nur der kleine Bär weiß
was zu tun ist, und sieht
die Welt mit neuen Farben,
Phantasie und Furchtlosigkeit.